

Storm, Theodor: Zur Nacht (1852)

1 Genießen dieser Stunde vollen Frieden!
2 Nun sind wir unsrer; von der frechen Welt
3 Hat endlich uns die heilige Nacht geschieden.

4 Laß einmal noch, eh' sich dein Auge schließt,
5 Der Liebe Strahl sich rückhaltlos entzünden;
6 Noch einmal, eh' im Traum' sie sich vergißt,
7 Mich deiner Stimme lieben Laut empfinden!

8 Was giebt es mehr? der stille Knabe winkt
9 Zu seinem Strande lockender und lieber;
10 Und wie die Brust dir atmend schwellt und sinkt,
11 Trägt uns des Schlummers Welle sanft hinüber.

(Textopus: Zur Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8183>)